



## Dossier Basel

# Wirtschaft & Arbeit

### Kommentierte Zahlen und Analysen

#### Arbeitskräfte Ausland

Im Kanton Basel-Stadt arbeiten zahlreiche Arbeitskräfte aus anderen Ländern, zum Beispiel Daueraufenthalter oder Grenzgänger. Im 3. Quartal 2014 wurden über 35 000 Grenzgänger in Basel-Stadt verzeichnet. Mit 50,5% wohnen die meisten von ihnen in Frankreich, 48,5% in Deutschland und 1,0% in anderen Ländern. Der grösste Anteil an Grenzgängern arbeitet im Industriebereich, zu dem auch die chemisch-pharmazeutische Industrie gehört. Zuletzt waren dort 9 720 Grenzgänger beschäftigt (27,4%). Es folgen die Unternehmensdienstleistungen mit 7 946 Grenzgängern oder einem Anteil von 22,4%.

— mehr auf Seite 3

#### Basler Index

Sowohl der Basler Index als auch der Landesindex der Konsumentenpreise erreichten im November den Stand von 99,1 Punkten. Die Jahresteuerung betrug in Basel -0,2%. Die Teuerung ging in erster Linie aufgrund des rückläufigen Rohölpreises zurück. Seit Sommer ist an den Ölmärkten ein Preiszerfall zu beobachten. Die weltweite Ausweitung der Produktion führte zu einem Überangebot, das sich in sinkenden Preisen widerspiegelt. Die Teuerungsprognose des Bundesamts für Statistik für das gesamte Jahr 2014 von +0,1% (Stand September) muss wohl nach unten korrigiert werden.

— mehr auf Seite 4

#### Oberrhein

Die Broschüre «Oberrhein – Zahlen und Fakten» liegt aktualisiert vor. Sie erschien erstmals 1992 und wird seit 2002 alle zwei Jahre neu aufgelegt. Die Statistischen Ämter der Region Oberrhein tragen in der Broschüre zahlreiche Daten und Fakten wie z. B. aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Fremdenverkehr zusammen. Die Region Oberrhein umfasst das Grenzgebiet zwischen der Schweiz, Frankreich und Deutschland mit den Teilgebieten Nordwestschweiz, Elsass, Südpfalz und Baden. Die Gesamtfläche der Region beträgt 21 517 km<sup>2</sup>, insgesamt leben gut 6 Mio. Menschen in ihr.

— mehr auf Seite 5

#### Aussenhandel

In allen drei Quartalen des Jahres 2014 übertraf der Wert der Exporte aus dem Kanton Basel-Stadt jene der jeweiligen Vorjahresquartale. Im 3. Quartal 2014 wurden Waren im Wert von rund 12,5 Mrd. Franken ausgeführt, 3,4% mehr als im 3. Quartal 2013. Für 98% des aus Basel-Stadt exportierten Warenwerts ist die chemisch-pharmazeutische Industrie verantwortlich. Die restlichen 2% fallen auf die unterschiedlichsten Branchen wie Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie, Energieträger, Steine und Erden, alkoholische Getränke, Musikinstrumente, Fahrzeuge und Metalle.

— mehr auf Seite 5



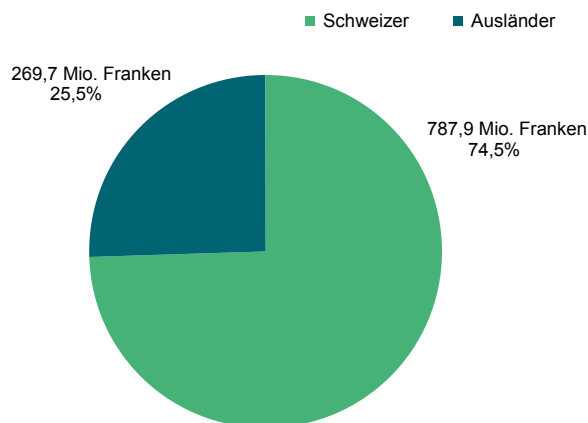
# Steuerstatistik Basel-Stadt

## Ertrag nach Alter und Nationalität

Seit November steht der aktualisierte Bericht Steuerstatistik Basel-Stadt auf der Internetseite des Statistischen Amtes zur Verfügung. Im Mittelpunkt stehen die Daten des Steuerjahres 2011. Unterschiede beim Steuerertrag zeigen sich bei der Auswertung nach Alter und Nationalität. ug

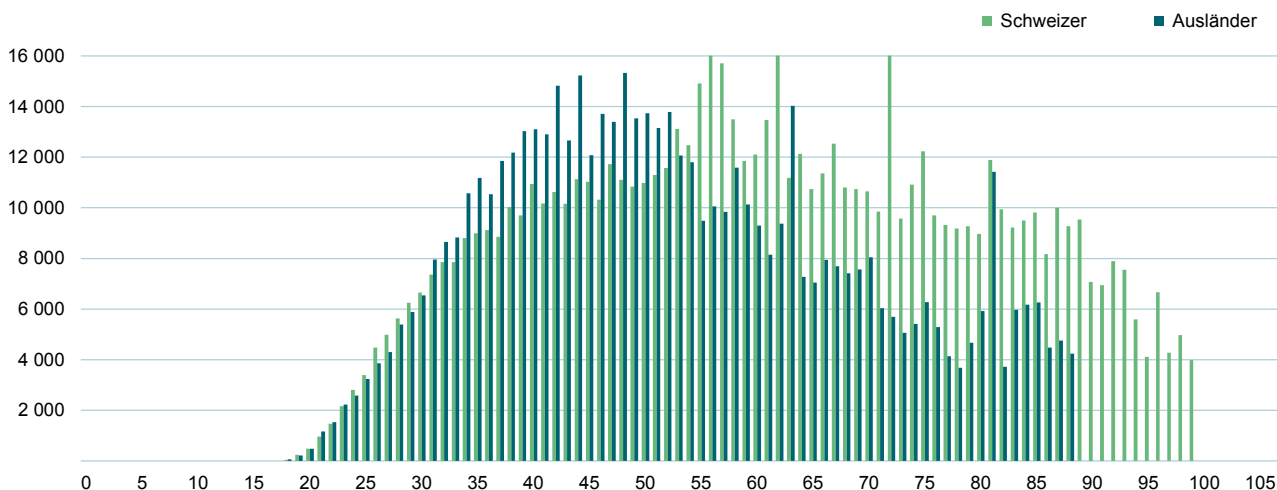
In der neuen Ausgabe des Berichts Steuerstatistik Basel-Stadt werden die Daten von ca. 113 000 Veranlagungen des Steuerjahres 2011 ausgewertet. Sie stammen von Personen, die das ganze Jahr in Basel-Stadt steuerpflichtig waren und ordentlich veranlagt wurden. Auch eigentlich quellenbesteuerte Personen sind enthalten: Wenn die Einkünfte 120 000 Franken im Steuerjahr überschreiten, wird eine nachträgliche ordentliche Veranlagung durchgeführt. Dies betraf im Steuerjahr 2011 fast 4 200 Personen. Gut 29 000 Veranlagungen stammen von Personen mit ausländischer Nationalität (bei Verheirateten wurde für die Auswertung die Nationalität der in der Steuererklärung erstgenannten Person herangezogen). Dies entspricht einem Anteil von 25,4%. Der Anteil am Ertrag aus Einkommenssteuer (inklusive Gemeindesteuer) liegt mit 25,5% oder ca. 270 Mio. Franken fast gleichauf. Auf die Veranlagungen von Schweizern entfiel mit fast 790 Mio. Franken Einkommenssteuer ein Anteil von 74,5%. Die Betrachtung nach Alter ergibt zwischen Schweizern und Ausländern ein differenzierteres Bild. Dabei ist zu berücksichtigen, dass viele quellenbesteuerte Ausländer mit Einkünften von unter 120 000 Franken nicht in der Auswertung enthalten sind. Dies erklärt zum Teil die relativ hohen Durchschnittswerte bestimmter Altersjahre von Ausländern. Aus Datenschutzgründen sind die Mittelwerte nur bis 16 000 Franken sowie für jene Altersjahre dargestellt, wo mindestens 30 Veranlagungen vorliegen. Wie bei der Nationalität wurde bei Verheirateten auch das Alter der in der Steuererklärung erstgenannten Person verwendet. Die meisten Veranlagungen von Schweizern liegen mit 1 468 in der Gruppe der 47-Jährigen vor, bei den Ausländern mit 799 in der Gruppe der 37-Jährigen. Der durchschnittliche Einkommenssteuerertrag steigt sowohl bei Schweizern als auch bei Ausländern mit zunehmendem Alter fast kontinuierlich. Bis zur Altersgruppe der 31-Jährigen liegen die Mittelwerte von Ausländern und

### Einkommenssteuerertrag Basel-Stadt 2011



Schweizern in der Regel nahezu gleichauf. Danach sind bis etwa Alter 52 die Werte der Ausländer durchgehend höher, ab 53 fast durchgehend jene der Schweizer, teilweise mit recht deutlichem Unterschied. Bei den Ausländern ist etwa ab Alter 53 ein schrittweiser Rückgang des mittleren Ertrags zu verzeichnen. Bei den Schweizern hingegen ungefähr ab dem regulären Renteneintrittsalter von 65 Jahren. Die relativ hohen Mittelwerte in höherem Alter ergeben sich dann weniger aufgrund von Einkünften aus Erwerbstätigkeit, sondern eher durch Erträge aus Vermögen, Liegenschaften oder anderen Quellen. Die grösste Summe des Ertrags aus Einkommenssteuern ergibt sich mit über 22 Mio. Franken in der Gruppe der 62-Jährigen (1 211 Veranlagungen), bei den Ausländern in der Gruppe der 44-Jährigen mit fast 11 Mio. Franken (691 Veranlagungen).

### Durchschnittlicher Ertrag in Franken aus Einkommenssteuer Basel-Stadt nach Nationalität und Alter 2011



# Ausländische Arbeitskräfte im Kanton Basel-Stadt

Knapp 40% der neu erteilten Daueraufenthalter-Bewilligungen entfallen auf Deutsche. Mehr als die Hälfte der Dauer- und Kurzaufenthalter sind jünger als 35 Jahre. Von den rund 35 400 Grenzgängern sind gegen 60% älter als 40 Jahre. fh

## Mehr Daueraufenthalter aus neuen EU-Ländern

Von Januar bis September 2014 wurden in Basel-Stadt 2 631 neue Daueraufenthalter-Bewilligungen erteilt, das sind 3,5% weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Auf das 3. Quartal 2014 entfielen 949 dieser Bewilligungen (+32 Personen im Vergleich zum Vorjahresquartal). Am stärksten vertreten sind nach wie vor Daueraufenthalter aus Deutschland. Ihr Anteil ist in den letzten Jahren unter 50% gesunken und beträgt im 3. Quartal 2014 noch 39,8%. Umgekehrt ist der Anteil der eingewanderten Daueraufenthalter aus den neuen EU-Ländern im 3. Quartal 2014 auf 18,0% gestiegen. Mit Inkrafttreten der Ventilklausel, die von Mai 2012 bis Mai 2014 die Daueraufenthaltsbewilligungen für die EU-8-Staaten kontingentierte, war ein leichter Rückgang auf ca. 10% zu beobachten. 95 bzw. 10,0% der Bewilligungen gingen im 3. Quartal 2014 an neu eingewanderte Daueraufenthalter aus Italien.

## Eher Jüngere arbeiten und wohnen in Basel

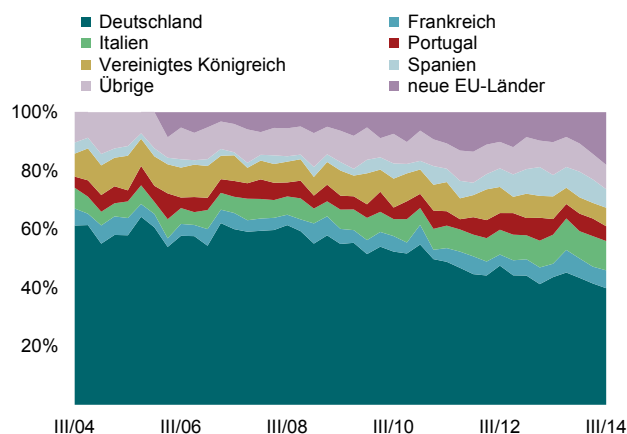
Massgeblich durch das Alter beeinflusst wird der Entscheid, ob sich ausländische Arbeitskräfte für ihre Anstellung dauerhaft, befristet oder gar nicht in der Schweiz niederlassen. Im 3. Quartal 2014 war jeweils mehr als die Hälfte (54,3% bzw. 57,4%) der Kurz- und Daueraufenthalter jünger als 35 Jahre. Bei den Grenzgängern beläuft sich dieser Anteil lediglich auf 28,7%. Jeweils um 13% entfallen in allen drei betrachteten Erwerbskategorien auf die Altersgruppe der 35- bis 39-Jährigen. Bei Personen ab 50 Jahren ist eine arbeitsbedingte Wohnsitzverlegung in die Schweiz seltener. Während lediglich 13,3% der Kurzaufenthalter mindestens 50 Jahre alt sind, trifft dies bei den Grenzgängern für immerhin 29,5% zu. Fast 60% der Grenzgänger sind älter als 40 Jahre. Die Altersverteilung der ausländischen Arbeitskräfte hat sich in den letzten Jahren kaum verändert.

## Von Grenzgängern bevorzugte Branchen

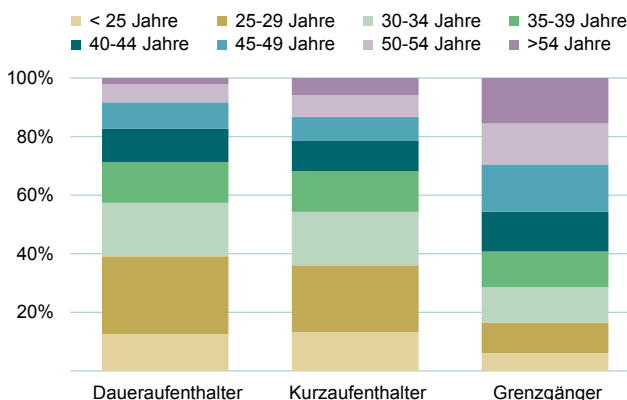
Im 3. Quartal 2014 arbeiteten 35 432 Grenzgänger im Kanton Basel-Stadt, davon wohnten 50,5% in Frankreich, 48,5% in Deutschland und 1,0% in anderen Ländern. Von allen im vergangenen Jahr in Basel-Stadt neu erteilten Grenzgängerbewilligungen ging rund die Hälfte an Arbeitnehmer im Bereich der Unternehmensdienstleistungen. Auf diese Branche entfallen mittlerweile 7 946 bzw. 22,4% aller Grenzgänger; dieser Anteil hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Den höchsten Anteil an Grenzgängern verzeichnet im 3. Quartal 2014 mit 27,4% bzw. 9 720 Arbeitskräften der Industriebereich, dem die chemisch-pharmazeutische Industrie zugerechnet ist. Mit insgesamt 3 756 entfällt die dritthöchste Zahl von Grenzgängern auf den Bereich Handel und Reparaturgewerbe, gefolgt von 3 155 Grenzgängern im Gesundheits- und Sozialwesen.

Neben Kurz- und Daueraufenthaltern sowie Grenzgängern leisteten in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres 16 056 Meldepflichtige insgesamt 435 304 Arbeitstage im Kanton Basel-Stadt.

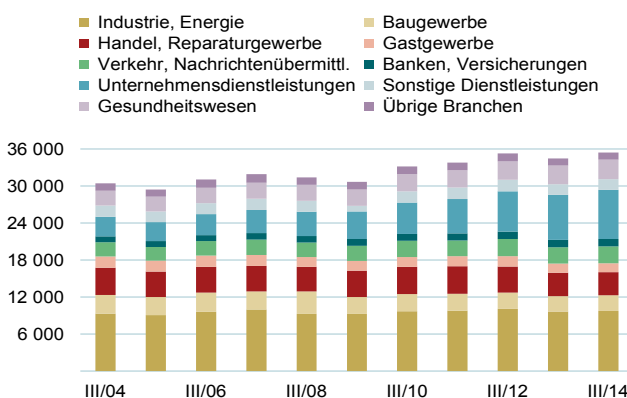
## Daueraufenthalter nach Staatsangehörigkeit



## Ausländische Arbeitskräfte nach Alter (Q3 2014)



## Grenzgänger nach Branche



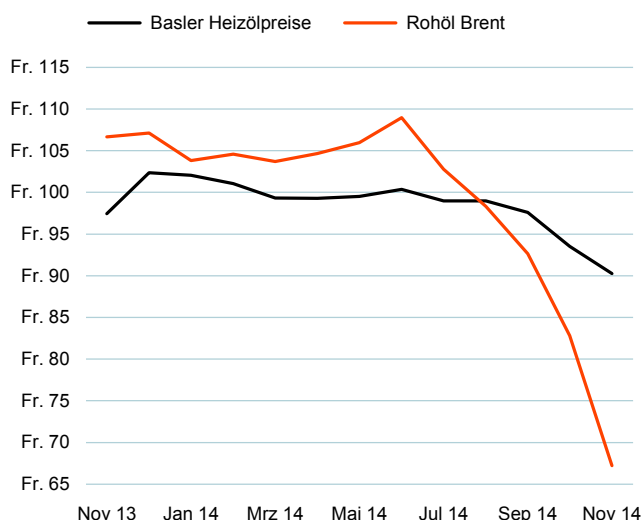
# Basler Index der Konsumentenpreise

## Fallender Ölpreis drückt Teuerung

Der Basler Index der Konsumentenpreise (BIK) und der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) erreichten im November jeweils den Stand von 99,1 Punkten. Die Jahresteuierung zwischen November 2013 und November 2014 betrug damit in Basel -0,2% und in der Schweiz -0,1%. kb

Dies, nachdem die Teuerung von BIK und LIK im Jahresverlauf 2014 so stabil geblieben war wie letztmals 1998 und zwischen Januar und Oktober nie unter -0,1% gesunken war. Hauptverantwortlich für die rückläufige Teuerung ist der Zerfall des Rohölpreises, der im Sommer eingesetzt hat. Als wesentliche Ursache dieser Entwicklung betrachten Experten die Ausweitung der Produktion (Stichwort Fracking), die zu einem Überangebot am Markt geführt hat. Zusätzliche Dynamik hat dieser Prozess unmittelbar nach der Sitzung der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) vom 27. November erfahren. Auf Druck von Saudi-Arabien und der Golfstaaten konnten sich die 12 OPEC-Mitgliedstaaten, die für rund ein Drittel der weltweiten Ölproduktion verantwortlich zeichnen, nicht auf eine Beschränkung der Fördermengen von 30 Mio. Fass Rohöl pro Tag einigen. In der Folge verlor auch der Preis für das Nordseeöl Brent, die für Europa wichtigste Ölsorte, innert Stunden 5 USD pro Fass und notierte am Morgen des 28. November nur noch knapp über 70 USD. Für den LIK (und damit auch für den BIK) bedeutet dies, dass die im September vom Bundesamt für Statistik publizierte Teuerungsprognose von +0,1% für das gesamte Jahr 2014 zumindest leicht nach unten korrigiert werden muss.

### Preisentwicklung Heizöl Basel und Rohöl Brent (Heizöl je 100 Liter, Rohöl pro Fass)



## Mietpreisindex im November 2014

Der Mietpreisindex hat im November 2014 gegenüber August um knapp 0,5% zugenommen und liegt neu bei 103,2 Punkten. Die Jahresteuierung beläuft sich auf 0,6%. Der seit September 2013 gültige Referenzzinssatz von 2,00% blieb auch im Dezember 2014 unverändert. pl

Als Folge der Senkung des Referenzzinssatzes auf 2,00% im September 2013 stieg der Anteil reduzierter Mieten im Februar 2014 von rund 1% auf gut 10%. Seither ist dieser Anteil bei unverändertem Referenzzinssatz wieder zurückgegangen; über knapp 5% im Mai auf jeweils gut 1% im August und November 2014. Die meist geringfügig reduzierten Mieten hatten zuerst einen stabilen und dann im Mai 2014 gar einen leicht rückläufigen Mietindex zur Folge. Sie vermochten den recht konstanten Anteil von jeweils 2 bis 3% der Mieten, die pro Quartal erhöht wurden, insgesamt gut wettzumachen. Bei nur noch 1,3% reduzierten und weiterhin 3,0% erhöhten Mieten im November 2014 resultierte wieder ein Indexanstieg um knapp 0,5%. Die Auswirkung auf die Jahresteuierung blieb unter dem Einfluss des zuvor erfolgten Indexrückgangs allerdings gering: Die Jahresteuierung liegt bei 0,6%, nachdem sie vor Jahresfrist noch 1,1% betragen hat.

Der am 2. Dezember 2014 vom Bundesamt für Wohnungswesen publizierte, neu berechnete Referenzzinssatz blieb unverändert bei 2,00% und dürfte weiterhin einen dämpfenden Einfluss auf die Entwicklung des Mietpreisindex haben.

### Jahresteuierung der Basler Mieten



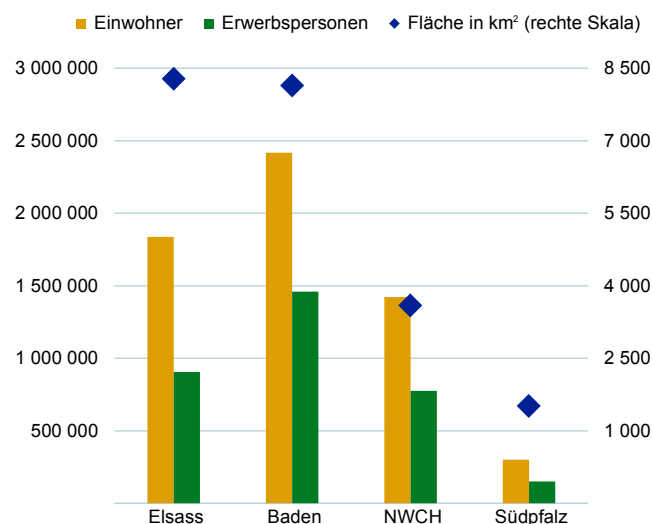
# Broschüre «Oberrhein – Zahlen und Fakten 2014» erschienen

Die gemeinsame Broschüre der Statistischen Ämter aus dem trinationalen Oberrhein-Grenzgebiet liegt mit aktualisierten Zahlen und Fakten aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen wie Bevölkerung, Arbeitsmarkt oder Verkehr vor. dz

Die neue Broschüre «Oberrhein – Zahlen und Fakten 2014» liegt vor. Sie wird von den Statistischen Ämtern der Region Oberrhein auf Deutsch und auf Französisch verfasst. Darin enthalten sind zahlreiche Daten und Fakten der Region aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Verkehr, Fremdenverkehr, Gesundheitswesen und Bildung. Die 1992 erstmals erschienene Broschüre wird seit 2002 alle zwei Jahre aktualisiert.

Die Region Oberrhein umfasst das deutsch-französisch-schweizerische Grenzgebiet und setzt sich aus den vier Teilgebieten Elsass, Nordwestschweiz, Südpfalz und Baden zusammen. Die ungefähr gleich grossen Gebiete Elsass und Baden nehmen zusammen 76% der Fläche ein, die Südpfalz 7% und die Nordwestschweiz 17%. Die Gesamtfläche beträgt 21 517 km<sup>2</sup>. Von dieser Fläche sind 87% entweder Wald, landwirtschaftliche Fläche oder Wasserflächen, nur 13% werden von Siedlungs- und Verkehrsflächen beansprucht. Die gesamte Region umfasst gut 6 Mio. Einwohner. 2012 waren rund 3,3 Mio. Einwohner Erwerbspersonen und insgesamt 1,0 Mio. Schüler oder Studierende. Die Arbeitslosenquote in der Region betrug 5,1%.

## Grenzgebiet Oberrhein



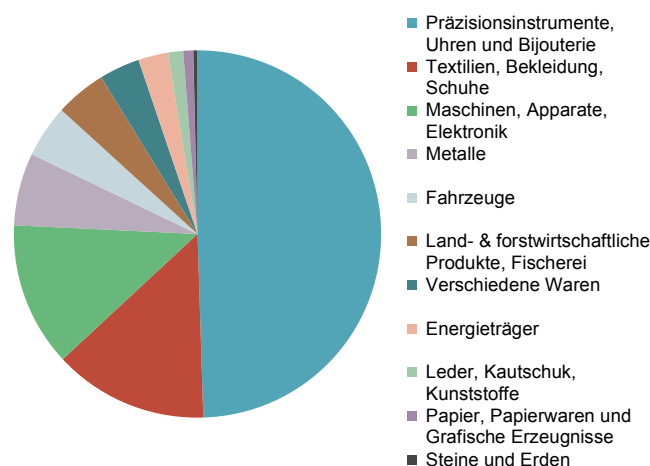
## Anstieg der Basler Exporte

Zum dritten Mal in Folge exportierte Basel-Stadt in diesem Jahr mehr Waren ins Ausland als in den entsprechenden Vorjahresquartalen. 3,4% betrug die Steigerung der Exporte im 3. Quartal 2014 im Vergleich zur gleichen Periode 2013. an

Der Stadtkanton konnte im 3. Quartal 2014 Waren im Wert von rund 12,5 Mrd. Franken ausführen (Total mit Edelmetallen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten), 3,4% mehr als im Vorjahresquartal. Gesamtschweizerisch betrug die Zunahme 4,5%, was einem Plus von 2,4 Mrd. Franken entspricht.

Mit einem Durchschnitt von etwa 98% pro Jahr fällt der grösste Teil der Basler Exporte auf die chemische und pharmazeutische Industrie. Die restlichen Exportposten verteilen sich auf die unterschiedlichsten Branchen. Im Jahr 2013 wurden zum Beispiel für ca. 578 Mio. Franken Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie exportiert. Dabei bildeten medizinische Instrumente und Apparate die Mehrheit. Etwa 3%, das entspricht ca. 20 Mio. Franken, der Exporte ohne Pharmazie und Chemie machten die Energieträger wie Kohle, Brennholz oder Dieselöl aus. Die Vielfalt der Produkte, welche von Basel-Stadt aus weltweit exportiert werden, ist gross. Von alkoholischen Getränken (1,2 Mio. Fr.) über Musikinstrumente (0,23 Mio. Fr.) bis hin zur Gruppe Socken, Strümpfe, Strumpfhosen (0,77 Mio. Fr.) ist alles dabei.

## Exporte Basel-Stadt 2013 ohne Chemie/Pharma



# Stabile Arbeitslosenquote und Zuwachs der Beschäftigung

Im Herbst 2014 ist die Arbeitslosenzahl in Basel-Stadt aus saisonalen Gründen wieder gestiegen. Die Arbeitslosenquote liegt im November 2014 bei 3,7%. Rund 50% der Arbeitslosen sind Schweizer. Zwei Drittel der Arbeitslosen hatten zuletzt eine Beschäftigung im Dienstleistungssektor. msc

## Mehr Arbeitslose in Basel-Stadt

In der Regel nimmt die Zahl der bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren als arbeitslos registrierten Personen im Herbst zu. Auch im laufenden Jahr ist sie im Kanton Basel-Stadt laut Erhebung des Staatssekretariats für Wirtschaft von 3 106 Arbeitslosen Ende August 2014 auf 3 435 Arbeitslose Ende November gestiegen. Gegenüber November 2013 liegt die Zahl der Arbeitslosen dieses Jahr allerdings um 27 Personen tiefer. Die Zunahme um 329 Arbeitslose gegenüber August 2014 betrifft fast ausschliesslich Männer, die ausländischen (+259) stärker als die Schweizer (+66).

## Anstieg der Arbeitslosenquote

Auch die Arbeitslosenquote ist im Herbst gestiegen, nämlich von 3,3% im August 2014 auf 3,7% im November. Damit ist die Arbeitslosenquote so hoch wie vor Jahresfrist. Auch die um saisonale Effekte bereinigte Quote ist im November mit 3,7% so hoch wie im Vorjahresmonat, aber höher als im Sommer 2014. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote von Januar bis November 2014 ist jedoch tiefer als 2013: Sie beträgt 3,5% gegenüber 3,7% im Vorjahr. Damit ist für das gesamte Jahr 2014 eine tiefere Arbeitslosenquote als im Jahr 2013 zu erwarten. Die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt liegt im November 2014 um 0,5 Prozentpunkte höher als im nationalen Durchschnitt. Der Abstand zur Schweiz hat sich seit dem Sommer erhöht, bleibt aber gegenüber dem Vorjahr gleich.

## Stellensuchende

Der Anteil der Stellensuchenden an den Erwerbspersonen ist höher als die Arbeitslosenquote, da die Zahl der Stellensuchenden neben den registrierten Arbeitslosen auch die Personen beinhaltet, die an Beschäftigungsprogrammen teilnehmen oder im Zwischenverdienst sind. Diese Personen sind trotz temporärer Beschäftigung weiterhin aktiv auf Stellensuche. Ende November 2014 liegt die Quote der Stellensuchenden wie bereits im Vorjahresmonat bei 5,3%. Dies entspricht 4 948 Personen.

## Arbeitslose nach Staatsangehörigkeit

Ausländer und Ausländerinnen sind stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Schweizer und Schweizerinnen. Die Arbeitslosenquote der ausländischen Männer ist zudem von starken saisonalen Schwankungen geprägt. Ende November 2014 stieg sie von 5,1% auf 5,8%, diejenige der ausländischen Frauen blieb bei 4,4%. Die Arbeitslosenquote bei den Schweizern und den Schweizerinnen liegt fast unverändert bei 3,0 bzw. 2,5%. Rund die Hälfte der Arbeitslosen in Basel-Stadt sind Schweizerinnen und Schweizer (November 2014: 1 629). Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen verteilt sich fast in gleichem Masse auf Angehörige der alten EU- und EFTA-Länder und Angehörige aus Drittstaaten. Steigend, aber auf tiefem Niveau (rund 100 Personen), bewegt sich die Zahl der Arbeitslosen aus den neuen EU-Ländern (Länder, die 2004 oder später der EU beigetreten sind).

## Arbeitslose aus Industrie und Baugewerbe

Knapp ein Viertel der im November 2014 arbeitslosen Personen war zuvor in der Industrie oder im Baugewerbe (2. Sektor) beschäftigt, während rund zwei Drittel im Dienstleistungssektor berufstätig waren. Bei 310 Arbeitslosen (8,9% des Totals) lagen keine Angaben zur Branche der letzten Beschäftigung vor. Von allen Branchen zeigt das Baugewerbe die stärksten saisonalen Schwankungen: Die Anzahl der Personen, die vor der Arbeitslosigkeit im Bau tätig waren, bewegt sich in Basel-Stadt zwischen rund 200 im Sommer und knapp 500 im Winter (November 2014: 420 Arbeitslose). Die Zahl der Arbeitslosen aus dem Bereich Industrie, Gewerbe und Energie liegt im November bei 380. Davon waren zuvor 130 in der Chemisch-pharmazeutischen Industrie beschäftigt. Diese Zahl liegt erst seit drei Jahren oberhalb der 100er-Marke und bleibt seitdem überwiegend stabil.

## Arbeitslose aus dem Dienstleistungssektor

Von den 2 327 Personen, die im November 2014 arbeitslos gemeldet sind und zuvor im Dienstleistungssektor tätig waren, hatten vor der Arbeitslosigkeit 370 in der Branche Handel, Reparatur- und Autogewerbe sowie 280 im Gastgewerbe gearbeitet. In diesen beiden Branchen hat sich die Zahl der Arbeitslosen seit Anfang 2013 in der Tendenz rückläufig entwickelt. 300 Arbeitslose waren zuvor im Gesundheits- und Sozialwesen tätig. Diese Zahl zeigte sich in den letzten Jahren ohne grosse Veränderungen. Relativ stabil verlaufen auch die Arbeitslosenzahlen im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (220 Personen) und in der Branche Freiberufliche, technische und wissenschaftliche Dienstleistungen (250 Personen).

## Beschäftigungswachstum

Weiterhin positiv entwickelt sich die Beschäftigung in der Nordwestschweiz. Gemäss der Beschäftigungsstatistik des Bundesamts für Statistik (BFS) waren im 3. Quartal 2014 rund 575 500 Personen beschäftigt, 1,1% mehr als ein Jahr zuvor. In der Gesamtschweiz wurde im gleichen Zeitraum ein Wachstum von 0,7% verzeichnet. Seit rund einem Jahr entwickelt sich die Beschäftigung in der Nordwestschweiz dynamischer als in der Gesamtschweiz. Die Wachstumsimpulse auf dem Arbeitsmarkt in der Nordwestschweiz lieferte im 3. Quartal vor allem der tertiäre Sektor (+1,5% gegenüber dem Vorjahresquartal), während die Beschäftigung im sekundären Sektor nur knapp zugenommen hat (+0,2% gegenüber dem Vorjahresquartal).

Auch die Grenzgängerstatistik des BFS zeigt einen zunehmenden Verlauf: Im 3. Quartal 2014 waren in Basel-Stadt rund 35 400 Grenzgänger erwerbstätig, was einem Anstieg um 2,8% gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht. Dabei stieg sowohl die Pendlerzahl aus Deutschland (+2,6%) als auch diejenige aus Frankreich (+2,3%). Deutlich zugenommen hat auch die Zahl der Grenzgänger aus anderen Ländern (innert Jahresfrist von 260 auf 360 Personen).

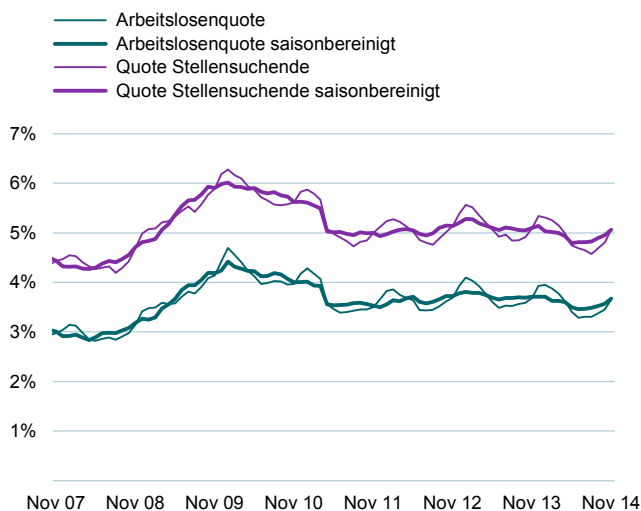
## Beschäftigte, Erwerbstätige und Grenzgänger

	BS (STATENT)	Nordwestschweiz (BESTA)			Δ %
	2012p	3. Q. 13	2. Q. 14	3. Q. 14	
<b>Beschäftigte</b>	<b>186 500</b>	<b>569 300</b>	<b>573 400</b>	<b>575 500</b>	<b>1,1</b>
Männer 2. Sektor	24 800	127 000	126 200	127 500	0,4
Männer 3. Sektor	11 300	194 400	196 700	197 100	1,4
Frauen 2. Sektor	74 100	38 700	39 100	38 500	-0,5
Frauen 3. Sektor	76 200	209 200	211 500	212 500	1,5
Vollzeitäquivalente	148 500	480 200	483 300	485 300	1,1
	Neue Bewilligungen (ZAR)	Bestand Basel-Stadt (GGS)			Δ %
	2013	3. Q. 13	2. Q. 14	3. Q. 14	3. Q. 13/14
<b>Grenzgänger</b>	<b>5 971</b>	<b>34 500</b>	<b>35 300</b>	<b>35 400</b>	<b>2,8</b>
aus Deutschland	3 027	16 700	17 100	17 200	2,6
aus Frankreich	1 921	17 500	17 800	17 900	2,3

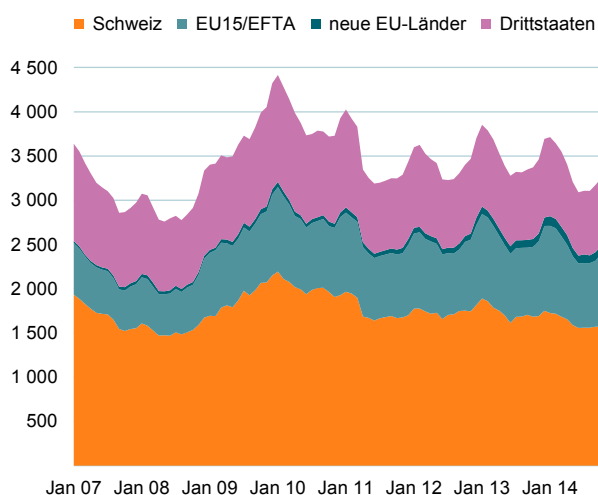
Strukturerhebung 2012

Erwerbstätige Bevölkerung BS **89 900**

## Arbeitslose und Stellensuchende Basel-Stadt



## Arbeitslose Basel-Stadt nach Staatsangehörigkeit

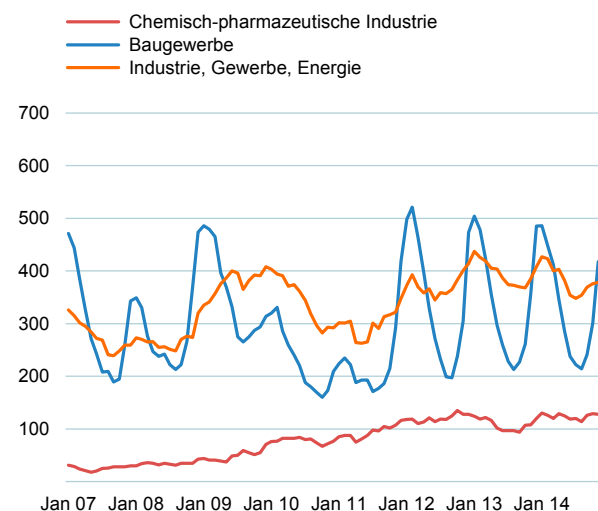


## Arbeitsmarkt Basel-Stadt

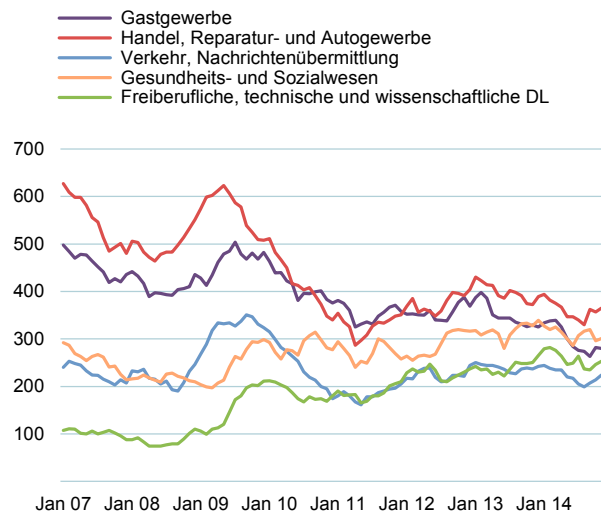
	Nov 13	Sep 14	Okt 14	Nov 14	Nov 13/14	Δ %
<b>Arbeitslose</b>	<b>3 462</b>	<b>3 173</b>	<b>3 247</b>	<b>3 435</b>		<b>-0,8</b>
Schweizer	903	819	820	875		-3,1
Schweizerinnen	788	752	747	754		-4,3
Ausländer	1 137	934	1 014	1 143		0,5
Ausländerinnen	634	668	666	663		4,6
Langzeitarbeitslose <sup>1</sup>	628	579	583	568		-9,6
Jugendarbeitslose <sup>2</sup>	469	434	412	415		-11,5
<b>Arbeitslosenquote (in %)</b>	<b>3,7</b>	<b>3,4</b>	<b>3,5</b>	<b>3,7</b>		...
Saisonbereinigt (in %)	3,7	3,5	3,6	3,7		...
<b>Stellensuchende</b>	<b>4 983</b>	<b>4 585</b>	<b>4 696</b>	<b>4 948</b>		<b>-0,7</b>
Saisonbereinigt (in %)	5,3	5,1	5,1	5,3		...
<b>Offene Stellen</b>	<b>145</b>	<b>137</b>	<b>133</b>	<b>147</b>		<b>1,4</b>

<sup>1</sup>Personen, die seit über einem Jahr arbeitslos sind. <sup>2</sup>Arbeitslose unter 25 Jahren.

## Arbeitslose im 2. Sektor Basel-Stadt nach Branchen



## Arbeitslose im 3. Sektor Basel-Stadt nach Branchen



## Basler Zahlenspiegel

	Nov 13	Dez 13	Jan 14	Feb 14	Mrz 14	Apr 14	Mai 14	Jun 14	Jul 14	Aug 14	Sep 14	Okt 14	Nov 14
Bevölkerung	195 495	195 459	195 569	195 590	195 780	195 784	195 962	196 141	196 050	196 133	196 524	196 736	196 792
Schweizer	127 924	127 907	127 901	127 934	127 930	127 827	127 920	128 024	127 923	127 797	127 964	127 918	127 825
Ausländer	67 571	67 552	67 668	67 656	67 850	67 957	68 042	68 117	68 127	68 336	68 560	68 818	68 967
Zugezogene	977	800	1 392	1 055	1 169	1 008	1 070	1 083	1 225	1 369	1 667	1 305	1 039
Weggezogene	1 153	1 403	1 116	1 001	1 105	1 001	910	1 187	1 301	1 317	1 254	1 155	1 127
Arbeitslose	3 462	3 694	3 714	3 644	3 551	3 406	3 206	3 090	3 107	3 106	3 173	3 247	3 435
Arbeitslosenquote in %	3,7	3,9	3,9	3,9	3,8	3,6	3,4	3,3	3,3	3,3	3,4	3,5	3,7
Beschäftigte Nordwestschweiz	570 400	570 400	573 900	573 900	573 900	573 900	573 400	573 400	575 500	575 500	575 500	...	...
Grenzgänger Basel-Stadt	34 300	34 300	34 700	34 700	34 700	35 300	35 300	35 300	35 400	35 400	35 400	...	...
Basler Index	99,3	99,1	98,9	98,9	99,3	99,3	99,6	99,5	99,2	99,1	99,2	99,2	99,1
Jahresteuering in %	0,1	0,1	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1	0,1	-0,1	0,0	-0,2
Basler Mietindex	102,6	102,6	102,6	102,6	102,6	102,6	102,5	102,5	102,5	102,7	102,7	102,7	103,2
Jahresteuering in %	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6
Wohnungsbestand	105 917	106 207	106 264	107 346	106 369	106 420	106 365	106 417	106 491	106 520	106 623	...	...
Baubewilligte Wohnungen	13	5	0	1	139	0	173	1	16	2	6	...	...
Bauvollendete Wohnungen	0	100	10	35	6	1	96	0	2	4	5	...	...
Logiernächte in Hotels	98 043	77 971	71 406	74 823	108 337	82 457	96 511	108 469	108 730	106 482	103 216	108 107	98 686
Zimmerbelegung in %	69,7	52,6	52,6	58,1	71,8	55,0	63,1	73,0	64,2	61,9	65,3	65,5	63,8
EuroAirport-Passagiere	401 399	410 367	354 194	372 056	451 333	560 297	583 934	630 524	663 694	704 809	650 995	639 004	449 067
Frachtvolumen in Tonnen	8 064	8 026	7 737	7 549	8 605	8 312	8 087	8 147	8 318	7 335	8 545	9 344	8 505
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	709 136	539 058	522 929	481 468	489 665	424 284	502 159	480 156	527 174	473 744	520 709	543 275	...
Zufuhr	619 000	466 608	430 581	376 955	406 349	345 598	402 740	396 787	421 487	393 504	434 869	441 490	...
Abfuhr	90 136	72 450	92 348	104 513	83 316	78 686	99 419	83 369	105 687	80 240	85 840	101 785	...
Energieverbrauch in 1000 kWh <sup>1</sup>	715 227	864 411	810 906	687 021	616 132	435 731	418 367	287 972	271 682	290 471	325 609	...	...
Erdgas	456 764	576 619	538 168	450 942	386 259	249 118	231 658	134 994	115 629	125 466	167 508	...	...
Fernwärme	129 390	159 982	147 190	123 313	108 818	71 746	65 380	40 368	40 739	42 670	45 914	65 216	...
Elektrizität	129 073	127 810	125 548	112 766	121 055	114 867	121 329	112 610	115 314	122 335	112 187	116 096	...
Wasserverbrauch in 1000 m <sup>3</sup>	2 049	2 032	2 064	1 888	2 058	2 089	2 211	2 492	2 155	2 171	2 212	1 960	...
Mittlerer Tagesverbrauch	68	66	67	67	66	70	71	83	70	70	74	63	...

<sup>1</sup>Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsgebiet der IWB

## Literaturtipp

Die 93. Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs bietet auch dieses Jahr wieder ein detailliertes Zahlenbild von Basel-Stadt. Altbekannte Zeitreihen werden fortgesetzt, aber auch neue Auswertungen aufgenommen. So zum Beispiel zu den Themen Sprache, Religion und Bildung. Insgesamt sind 425 Tabellen abgebildet. Die erste Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs erschien im Jahr 1921.



**Statistisches Amt Basel-Stadt, 2014**  
**ISBN 978 3 7275 2793 7; 319 Seiten; 39 Fr.**

## Zu guter Letzt

## Zu Neujahr

Will das Glück nach seinem Sinn  
 dir was Gutes schenken,  
 sage Dank und nimm es hin  
 ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüsst,  
 doch vor allen Dingen:  
 Das, worum du dich bemühst,  
 möge dir gelingen.

Wilhelm Busch (1832-1908)

## Kennen Sie unsere Internetseite?

**Alle unsere Tabellen finden Sie unter [www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch)**

## Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel  
 Tel. 061 267 87 27, Fax 061 267 87 37  
 E-Mail: [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)  
[www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch)

## Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof  
 Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Gräf  
 Fotos Titelseite: Juri Weiss, Raphael Alu, Ulrich Gräf  
 Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-  
 Jahresabonnement: Fr. 30.-

## Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

an	Alessandro Nicosia	061 267 87 94
dz	Davide Zollino	061 267 87 45
fh	Fabienne Hofer	061 267 87 47
kb	Kuno Bucher	061 267 87 29
msc	Martina Schriber	061 267 87 83
pl	Peter Laube	061 267 87 49
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79